

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	9
Vorwort	11
I. Kapitel: Die Schrift an der Wand - Organisation jüdischer Selbsthilfe am Vorabend des „Anschlusses“	13
II. Kapitel: Die Herrschaft der Straße	20
III. Kapitel: Die „Märzaktion“ —organisierter Raub	26
IV. Kapitel: Die erste Woche nach dem „Anschluß“	31
V. Kapitel: Gestapo-Herrschaft	34
VI. Kapitel: Geistiges Exil-Selbstmorde-Widerstand	39
VII. Kapitel: Die erste Burgenland-Austreibung	45
VIII. Kapitel: Eichmanns Debüt	48
IX. Kapitel: Interregnum 18. März bis 2. Mai 1938 und jüdische Selbsthilfe	53
X. Kapitel: Die Arisierungsfraße als Kampfmittel um die Vormacht	60
XI. Kapitel: Arisierung-Methoden und Umfang	65
XII. Kapitel: Eichmanns Rahmensetzung für die Wiederaufnahme jüdischen Gemeindelebens. Die „Zionistische Rundschau“ und jüdische Selbstbesinnung	71
XIII. Kapitel: Spielregeln der forcierten Auswanderung und ihre Grenzen. Diskrepanz zwischen Andrang Auswanderungswilliger und Möglichkeiten (Europa, Palästina, USA). Die Gilde-meester-Auswanderungs-Hilfsorganisation und der Auswanderungsfonds Wien	78
XIV. Kapitel: Mai-Aktion 1938-Die Austreibung der Burgenländer-Juden-Die Provinzgemeinden ...	86

XV. Kapitel: Der Rechtsstatus der Israelitischen Kultusgemeinde Wien - Norwegens Kinderhilfswerk - Die Evian-Konferenz und ihre Folgen	95
XVI. Kapitel: Anarchie, illegale Auswanderung und die „Af-Al-Pi“-Transporte der zionistischen Revisionisten	105
XVII. Kapitel: Möglichkeiten und Grenzen der legalen Palästinaeinwanderung - der Leidensweg von Auswanderungswilligen - Einführung der Kennkarte - „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“	115
XVIII. Kapitel: Verdrängung der Juden aus dem Wirtschaftsleben — die Sonderstellung jüdischer Exporteure als Vertreter ihrer enteigneten Betriebe	126
XIX. Kapitel: Das Berufsumschichtungswerk der Israelitischen Kultusgemeinde Wien - Bemühen um Schutz des Kindes vor der Straße durch Schule und Jugendalijah - Auseinandersetzung zwischen Palästinaamt und Hechaluz	137
XX. Kapitel: Auflösung der Vereine — Religiöse und Sport-Einrichtungen — Wohnungskündigungen — Versuch der ersten Austreibung aus Wien und Polenaktion — Tempelschändungen im Oktober 1938	149
XXI. Kapitel: Die Wende des Novemberpogroms 1938 (Reichskristallnacht)	159
XXII. Kapitel: Intensivierung der forcierten Auswanderung - illegale Transporte — die endgültige Ausschließung aus dem Wirtschaftsleben - Berufsumschichtung - Zwangsarbeit - zionistische Jugendauswanderung-dieJugendalijah-Schule	168
XXIII. Kapitel: Beschulung und Rettungsaktionen für Kinder bis zum Kriegsausbruch	178
XXIV. Kapitel: Legale, illegale und Gruppenauswanderung bis zum Kriegsausbruch - Konfessionslose und Mischehen	187
XXV. Kapitel: Wachsende Ansprüche an die jüdische Fürsorge als Folge von Pauperisierung und Vergreisung — Religiöse und kulturelle Bedürfnisse - Jüdisches Nachrichtenblatt, Ausgabe Wien, und Jüdischer Kulturbund in Deutschland e.V., Zweigstelle Wien	196
XXVI. Kapitel: Zwangsarbeit und Zwangsräumungen von Wohnungen bis zum Kriegsausbruch - Polenaktion September 1939-DieNisko-Transporte	208
XXVII. Kapitel: Löwenherz' Taktik gegen Eichmanns ultimative Forderungen und bei Erschließung neuer	

Devisenquellen - Auflösung und Enteignung der Kultusgemeinden in der Provinz — Illegale Palästinaeinwanderung als allgemeine Linie und die Auswanderungsmöglichkeiten in andere Länder- Abbau der IKG-Beamten	219
---	-----

XXVIII. Kapitel:

Fortgang der Wohnungsräumungen und Zwangsdelogierungen zum Zwecke der Schaffung eines Halbghettos in Wien - Zwangsarbeit in Österreich und Verschickung ins Altreich - Enteignung durch Ausbürgerungen - VUGESTA - Gildemeester in Rom — Umwandlung der Gildemeester-Auswanderungs-Hilfsorganisation in die Auswanderungs-Hilfsorganisation für nichtmosaische Juden in der Ostmark	229
---	-----

XXIX. Kapitel:

Erziehung und Schule — Ausstellung der Jugendalijahschule unter Aron Menczer - Jüdischer Kulturbund, Zweigstelle Wien - das religiöse Leben - Beschränkungen der Bewegungsfreiheit	243
--	-----

XXX. Kapitel:

Deportationen im Februar/März 1941.	255
---	-----

XXXI. Kapitel:

Die letzte Atempause: Mitte März bis Ende September 1941 - Das Hilfswerk nichtjüdischer Organisationen und Selbsthilfe - Liquidierung der Allgemeinen Stiftungen - Auflösung des Palästinaamtes und der Berufsumschichtung — Diskrepanz zwischen Auswanderungsbemühungen und -möglichkeiten - Arbeitseinsatz von Jugendlichen und Internierung der Jugendleiter — Musiknachmittage des Jüdischen Kulturbundes, Zweigstelle Wien - Normiertes religiöses Leben	263
---	-----

XXXII. Kapitel:

Vorbereitungsstadien der totalen Endlösung: Errichtung der Kartenstelle - Auflösung des Jüdischen Kulturbundes und Einführung des Kennzeichens — Die „Prophezeiungen" Hitlers auf die Vernichtung der europäischen Judenheit und ihre Interpretation durch Generalgouverneur Frank - Die „Wannseekonferenz" und das Mischlingsproblem - Enteignungsaktionen in Wien - Letzte Auswanderungsanstrengungen im Schatten der Deportation und die Rolle der Kultusgemeinde — Die Deportationen von Mitte Oktober 1941 bis Ende 1944-„ Altersghetto" Theresienstadt und die Vernichtung der Deportierten.	278
--	-----

XXXIII. Kapitel:

Die sterbende Gemeinde - Mechanismus der Deportationen: Kommissionierungen unter Anton Brunner (Brunner II), Ausübungen durch O. D. und JUPO - Ältestenrat der Juden in Wien - Passive Resistance, „ U-Boote" und Widerstand - Ende der Beschulung und der Jugendalijah - Betreuung der 15.000 ungarischen Austauschjuden in Wien und Niederösterreich im Jahre 1944-Gestaporegime-das Ende	297
---	-----

Anmerkungen	311
------------------------------	-----

Quellen und Literaturverzeichnis	361
---	-----

Erläuterungen	367
--------------------------------	-----

Sachregister	371
-------------------------------	-----

Personenregister	383
-----------------------------------	-----

Ortsregister	393
-------------------------------	-----